

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Anzeigengebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

**No 83.**

**38. Jahrgang.**

**Donnerstag den 7. Juni 1877.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Im Herbst d. J. werden wieder junge Leute, welche das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut sind, in die **Ackerbauschulen des Landes aufgenommen**, in welchen sie gegen von ihnen zu leistende Arbeit Kost, Wohnung und Unterricht erhalten; der Melbungsstermin ist 4 Wochen und findet die Aufnahmeprüfung Montag 9. Juli d. J. in Hohenheim Morgens 7 Uhr statt.

Das Nähere ist aus dem Staatsanzeiger vom heutigen Tag zu entnehmen.  
Den 6. Juni 1877.

K. Oberamt.  
Schüler.

## Die K. Schulinspectorate

werden mit Bezugnahme auf diesf. Ausschreiben vom 2. Mai d. J. (in Nr. 66 d. Bl.) gebeten, ihre Berichte betreffend **Einführung des Rechenaufgabenbuchs**, soweit diese noch ausstehen, unfehlbar bis zum 15. d. M. hierher einzusenden.  
Waiblingen, 5. Juni 1877.

K. Bez.-Schulinspectorat.  
Wunderlich.

Waiblingen.

## Marktstandgeld-Einzugs-Verleihung.

Der Einzug des Marktstandgelds vom nächsten Markt wird am nächsten **Samstag den 9. d. M. Vorm. 11 Uhr** auf dem Rathhaus verliehen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Den 6. Juni 1877.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Holz-Verkauf.

Am nächsten **Freitag den 8. d. M.** wird im hiesigen Stadtwald "Sulzbüchel" folgendes Holz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

7 Raummeter forchene und eichene Prügel und 4770 meist forchene, sehr schöne Prügel-Wellen, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft Vorm. 8 Uhr bei der sog. Kreuzeiche.  
Den 2. Juni 1877.

Stadtschultheißenamt.



Nevier Adelsberg.

## Laubholz- Stamm- und Brennholz-Verkauf.



**Samstag den 16. Juni** aus Schweizerschlag 18.

2 Eichen mit 0,7 Fm., 8 Rothbuchen 6 Fm., 14 Birken 5 Fm., ferner aus Remshalbe 14. 15. 16. 18 und 24. Fm. 1 eichene Scheiter, 8 buchene und birken, 12 Nadelholzscheiter und Prügel 300 Ausschh.

Um 9 Uhr im Schweizerschlag 23 auf dem herfener Sträßle bei der Hütte.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Einige Säcke gute

## Kartoffeln

werden zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Beutelsbach.

Oberamt Schorndorf.

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Markung wird am **Samstag den 9. Juni d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr**

auf dem Rathhause dahier auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Juni 1877.

Schultheißenamt.  
Romberg.

Beutelsbach.

Oberamts Schorndorf.

## Abstreichs-Akkord.

Die Herstellung der Verblendung der hiesigen neuerbauten Schullehrers-Wohnung soll am nächsten

**Montag den 11. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhause dahier im Wege des öffentlichen Abstreichs vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag der Gypser-Arbeit beträgt . . . 154 M 46 S.

Der Delfarbanstrich-Arbeit . . . 92 M 40 S.

Hiezu werden Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 5. Juni 1877.

Schultheißenamt.  
Romberg.

## Kellerpumpen

von starkem Eisenblech, zum auspumpen von Keller, welche in einer Minute durch einen Mann 8-10 Zmi leisten, empfiehlt um den billigen Preis

**von 22-26 Mk.**

**Ernst Haller,**

Flaschner in Cannstatt,  
Schulgasse No. 45.

Waiblingen.

Einen halben Morgen und 1 Viertel

## Seugras

in der Uhllinge verkauft

Schuhmacher Klingler.

## Waiblingen. Wein-Verkauf.



Unterzeichneter setzt hiemit 160 Sektol. Wein aus den besten Lagen des Remsthal's dem Verkauf aus, namentlich Kleinheppacher 1874er, Trollinger und Rißling, ferner 1875er und 1876er weiße und rothe Mittelweine. Muster am Faß.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Postverwalter H e f f.

Waiblingen.

Nächsten Samstag Vormittags 11 Uhr wird ein von der Gewerbeausstellung herrührender, sehr schöner

## Glaskasten

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

## Für Land- und Ackerwirth.

### Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6  $\text{Sch}$ , Mittelsorte 3  $\text{Sch}$  Unter  $\frac{1}{2}$  Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen  $\frac{1}{2}$  Pfd. Cultur-anweisung füge jedem Auftrage bei. Es offerirt diese Samen:

## Ernst Lange, Schöneberg bei Berlin W.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt wo der Betrag nicht beigelegt, wird solcher durch Postvorschuß entnommen.

Waiblingen.

1 starkes Viertel

## ewigen Klee

beim Armenhaus hat zu verpachten.  
Jakob Friedrich Klingler.

Waiblingen.

3 Viertel

## ewigen Klee

hat für diesen Sommer zu verpachten.  
Heinrich Buchbauer,  
am Bahnhof.

Beinstein.

2 Viertel ewigen

## Klee,

sowie 3 Morgen

## Heugras

sind zu verkaufen.  
Näheres bei Stiftungspfleger Debion.

Waiblingen.

Das

## Heu- und Dehmdgras

von 5 Viertel Maß an der Schorn-  
dorfer Straße, habe ich zu verkaufen.  
Zahlbar an Martini d. J.

J. F. Stüber.

Waiblingen.

Das

## Heugras

von 3 Morgen in mehreren Parzellen hat  
zu verkaufen.

Gem.-Rth. Chr. Oppenländer.

Waiblingen.

$\frac{1}{2}$  Morgen schönen dreiblättrigen

## Klee

hat zu verpachten.

Jakob Weichert, Ww.

Waiblingen.

Ungefähr  $\frac{1}{2}$  Morgen

## Grasboden

hat zu verkaufen.

Sauer, Schneider.

Waiblingen.

Das

## Heugras

von  $1\frac{1}{2}$  Viertel hat zu verkaufen.

Lampert, Schneider.

Waiblingen.

Stark  $1\frac{1}{2}$  Viertel

## Heu- & Dehmdgras

in der Spittelhalde hat zu verpachten.

Christian Schreiber,  
Rothgerber.

Waiblingen.

Auf Jakobii habe ich eine

## Wohnung

zu vermieten an eine kleine Familie.

Schuhmacher Braun.

Waiblingen.

Von heute an können die

## Badhäuschen

wieder benutzt werden.

Gottl. Frits.

## Haus-Gesuch.

Zur Einrichtung eines  
Spezereigeschäftes

wird ein geeignetes Haus zu kaufen gesucht  
und nimmt gefällige Anträge unter Chiffre  
E. 1992 entgegen

Herr Rudolf Wosse, Stuttgart.

Waiblingen.

## Hochzeits- Einladung.

Alle unsere werthen Freunde  
und Bekannte die wir nicht per-  
sönlich einladen konnten, laden wir  
zu unserer am nächsten

Sonntag den 10. Juni  
im Gasthaus zum Lamm in  
Steinreinach stattfindenden Hochzeit  
freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Johannes Winkler.

Die Braut:

Marie Klemm.

## Höchst komische, humorist. Vorträge.

Preis einer einzelnen Nummer  
5 Pfennige.

Preis der ganzen Sammlung voll-  
ständig: 1  $\text{Thl}$ .

1) Das Hochzeitsfest. 2) Lustige Ge-  
schichte aus dem sächsischen Voigtlande.  
3) Ehestands-Recept. 4) Sie ist an Allem  
Schuld. 5) Neun Schwaben. 6) Drei  
Schneider. 7) Der Stadtsoldat. 8) Ich  
bin unterwegs. 9) Jude und Postillon.  
10) Ein guter Sohn. 11) So was ist  
mir noch nicht passiert. 12) Der Materialist.  
13) Eine gute Spekulation. 14) Der be-  
trogene Teufel. 15) Da muß ich meine  
Frau erst fragen. 16) Liebesbrief eines  
Schneiders. 17) Eulenspiegel. 18) Ich  
bin gar nicht der Rechte. 19) Wer wohl  
das schönste Mädchen hat. 20) Das  
weiß nur der Hausknecht. 21) Hans ist  
an Allem Schuld. 22) Mutter, ich bin  
beim Doktor gewesen. 23) Die Weichte.  
24) Das Kanapee. 25) Die Weiber von  
Weinsberg. 26) Vom alten Fritz. 27)  
Der Rattenfänger. 28) Ein Vater war.  
29) Jodel. 30) Der Schneiderjunge.  
31) Der rechte Glaube. 32) Die Maus  
in der Kanone. 33) Provisor und Ecken-  
steher. 34) Aboolaten-Lage. 35) Der  
Abt. 36) Die ölzerne Bein. 37) A B  
C-Buch der Liebe. 38) Thomas Haase.  
39) Der Schlossergeselle. 40) Ein Wort  
gibt das andere. 41) Die selige Frau.  
42) Ein strenger Vater. 43) Männer  
und Hüte. 44) Assessor, Pastor und  
Lieutenant. 45) Der Schneider in der  
Fremde. 46) Uhren und Menschen. 47)  
Die große Baggeige. 48) Drei Wochen  
vor Ostern. 49) Tod und Doktor. 50)  
Wenn ich die Frauen schau. 51) Wie  
heißt der Mann? 52) Die zwölf Monate.  
53) Der Welt ist nichts recht. 54)  
Pfefferkuchen. 55) Der Bräutigamspiegel.  
56) Blauer Montag. 57) Als ich auf  
der Deise. 58) Mir und mich. 59) Vom  
Chassepot. 60) Liebes-Erklärung. 61)  
Sie sprachen von Liebe. 62) Ein ganzes  
Schwein. 63) Drei Fragen.

(Erfurt, Verlag der Körner'schen  
Buchhandlung.

## Telegramme.

**Petersburg, 3. Juni.** Der Kaiser, der Großfürst-Thronfolger und Großfürst Sergei haben gestern Abend 11 Uhr von Zarskoje-Selo aus ihre Reise zur Donauarmee angetreten.

**Odessa, 3. Juni.** Einer Meldung aus Tiflis zufolge wäre Kars seit gestern errümt.

**Bukarest, 2. Juni.** Bratiano hat seine Entlassung eingereicht, der Fürst dieselbe jedoch nicht angenommen.

— Aus Tiflis wird gemeldet: Oberst Komaroff, der Kommandant von Ardahan, hat am 30. Mai eine Rekognoszirung über Penelgerd und Olti hinaus unternommen. Die türkische Kavallerie unter Mussa Pascha wurde von der russischen Reiterei bei Beschmachef geschlagen und zerstreut; hierbei wurden 2 Gebirgsgeschütze, 4 Pulverwagen und 2 türkische Standarten erbeutet. Der Verlust der Russen betrug: 1 Offizier, 6 Mann todt, 30 Mann verwundet, 51 Pferde todt. Die Türken ließen 83 Todte zurück.

**Russisch, 3. Juni.** Gestern früh fand ein Plänklergefecht zwischen den Türken unter Hasi Pascha und den auf einer Donauinsel postirten Russen statt. Letztere haben in Folge des Anwachsens des Flusses die auf der Insel errichteten Batterien geräumt.

(Wiener Tagbl.)

**Wien, 4. Juni.** Das „Tagblatt“ meldet aus Prag: Gestern Nacht errichteten Alt- und Jungzechen am Bistaberg einen Scheiterhaufen und verbrannten das Bildniß des Papstes wegen dessen antirussischer Allokution, die er an die savyischen Pilger hielt. Die Kumulanten sangen dabei Nationallieder ab. Czechische Studenten sind verhaftet worden.

**Petersburg, 4. Juni.** (Amtliche Telegramme von der Kaukasusarmee): Zugbidi (Abchassen) 1. Juni. General Krawtshenko hatte am 28. Mai ein heißes Gefecht gegen 3000 Mann beim Uebergang über die Bogadobridge. Ebenso fand am 29. Mai ein Scharmügel statt, worauf die Kolonne den Fluß überschritt und Tigris erreichte. — Oberst Batjanoff zerstörte den Aul Samfir und schlug die Aufständischen in Salataver bei Jattani und Nucha. — Der Fürst Nakaschidsch schlug bei Bist 500 andere Aufständische, welche 80 Todte und 100 Gefangene verloren. — Zwei türkische Monitors bombardirten 5 Stunden lang Sotschi und versuchten dann mit 5 Dampfkuttern eine Landung. Die Kuttermannschaft wurde meist getödtet, die Landungstruppen vollständig vernichtet. Die Monitors retteten nur die Kutter und gingen nach Pinbaudi. In Sotschi ist die Kirche und fast alle Gebäude beschädigt. — General Samakow wurde bei Kisklarvat am 24. Mai durch 6000 Telfner angegriffen, er schlug dieselben nach vierstündigem Kampfe. Die Russen und Gemeindevältesten begannen darauf ihre Unterwerfung anzuzeigen.

**London, 4. Juni.** „Reuter's Bureau“ meldet aus Erzerum: Die Türken haben sich bei dem Erscheinen der russischen Avantgarde vor Olti zurückgezogen. Ein Detachement des russischen Centrums steht bei Soughani. Die Stellung Muktar's bei Zivin ist unhaltbar, da Russen ihm über Gesekshivan und Willbogh in den Rücken kommen können. — Die Valis von Diabekir und Siva lassen sich die Beschaffung von Proviand angelegen sein. Zur Verstärkung Muktar Paschas wird ein Korps von Wan erwartet.

**Konstantinopel, 4. Juni.** Depeschen aus Erzerum melden: Kars ist eingeschlossen, leistet aber kräftigen Widerstand; die Verbindungen mit dieser Festung sind indeß unterbrochen. Kars ist gut verproviantirt; gleichwohl ist die Garnison auf halbe Rationen gesetzt. Muktar Pascha hat sich nach Zivin zurückgezogen. Die Russen stehen bei Olti. Die Lage in Asien ist ernst.

**London, 4. Juni.** Eine Privatdepesche aus Erzerum bringt Details über die Niederlage der Tcherkessen unter Mussa am 31. Mai bei Beklahmed. Darnach wurden die Tcherkessen Nachts überfallen und fast gänzlich aufgerieben. Nur 200 waren entkommen, Mussa vermißt. Muktar Pascha büßte durch diese Katastrophe fast seine ganze Kavallerie ein.

**London, 4. Juni.** Ein der Admiralität zugegangenes Telegramm des Befehlshabers der englischen Flottenabtheilung in den peruanischen Gewässern aus Squique vom 1. d. meldet: Das Thurmsschiff der peruanischen Aufständischen „Huascar“ hat Piraterie gegen englische Unterthanen begangen. Die englischen Kriegsschiffe „Schah“ und „Amethyst“ haben in Folge dessen den „Huascar“ angegriffen, welcher zwar bei der hereinbrechenden Dunkelheit entkam, jedoch stark beschädigt wurde.

**Konstantinopel, 5. Juni.** (Amtlich.) Die Russen sind aus der Umgegend von Sukkumaleh bis auf sechszehn Stunden von dem Tcherkessengebiet entfernt zurückgedrängt worden; sie verloren gleichfalls Terrain gegen das Elbrusgebirge und Georgien hin.

**Wien, 5. Juni.** Das „Neue Tagblatt“ meldet aus Gurgewo: Gestern entgleiste zu Banaja auf der Linie Bukarest-Gurgewo ein russischer Militärtransportzug; es kam aber kein Unglück vor, nur war der Bahnverkehr auf zwei Stunden unterbrochen. Gestern Artillerielampf bei Belat zwischen den Rumaniern und einem tür-

rischen Monitor, welchen eine Batterie unterstützte. Die türkische Batterie wurde zum Schweigen gebracht, der Monitor zum Rückzuge gezwungen.

**London, 5. Juni.** Reuter's Bureau meldet aus Erzerum vom 4. Juni. Von den Jeniköyhöhen aus sind russische Claiours gesehen worden. Die durch eine Marschabtheilung des russischen Centrums bedrohten Türken in Karatlisfa, Tapra-Kaleh und Delibaba zogen sich zurück.

**Wien, 5. Juni.** Die „Presse“ meldet aus Bukarest, 4. Juni: Gestern Nachmittag fand ein heftiges Bombardement Wididin's von Kalafat aus statt. — Das „Wiener Tagblatt“ meldet aus Belgrad: Die serbische Regierung protestirte gegen die Besetzung der Drina-Insel Bujukliche seitens der Türkei; sie fordert die Räumung, indem sie Gewalt androhte, und richtete ein Circular an die Mächte, worin betont wird, die Wiederholung solcher Uebergriffe gefährde die Neutralität. — Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Ostrog: Fürst Nikita führte am 3. Juni seine Truppen von Bielopawlic nach der Herzegovina, um sich mit dem Korps zu vereinigen, welches unter Bulottsch die Dugapässe okkupirt hält. Die Türken bei Beljebido versuchten vergebens, indem sie gegen die Rasinje-Höhen avancirten, die Vereinigung zu vereiteln; sie wurden zurückgeworfen. Die Türken in Albanien rücken gegen Spuz vor.

## Württemberg.

**Stuttgart, 3. Juni.** Laut aus dem Haag eingegangener telegraphischer Nachrichten ist heute Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr nach mehrtägigen schweren Leiden Ihre Majestät die Königin Sophie der Niederlande aus dem Leben geschieden.

**Kottweil, 3. Juni.** Gestern Abend um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch 3 rasch auf einander folgende gewaltige Detonationen erschreckt, welche von einer Explosion in der von der Stadt ca. 2 Km. entfernten Pulverfabrik herrührten. 4 ältere Werke (2 Stampmühlen, 1 Walzwerk und 1 Pulverpresse) waren in die Luft geflogen, das in der Nähe derselben befindliche Wohnhaus erheblich beschädigt, während in den ca. 80 M. entfernten neuen Werken der Pulverfabrik nur die Fenster eingedrückt wurden. Ein in den explodirten Werken beschäftigt gewesener Arbeiter, Schöpf aus Tirol, wurde vermißt, heute wurde dessen Leichnam in dem benachbarten Wald aufgefunden. 3 theils im Wohnhaus theils im Freien befindliche Arbeiter sind mit Ausnahme eines einzigen schwer verletzt, eine Wad, welche in der Nähe der explodirten Werke mit Grassholen beschäftigt war, wurde von einem Stück Holz getroffen und liegt schwer darnieder. Das brennende Holzwerk wurde durch die rasch herbeigeeilte Kottweiler Feuerwehr in Gemeinschaft mit den Arbeitern der Fabrik in kürzester Zeit gelöscht. Die Entstehungsurache der Explosion konnte nicht ermittelt werden.

**Ulm, 3. Juni.** Am Fronleichnamfest erhielt der in Justingen, Ob. Münstingen, stationirte Landjäger Müller die Kunde, ein steckbrieflich Verfolgter habe diesen Morgen in Kirchen, Ob. Ehingen, während des Gottesdienstes im dortigen Pfarrhause 900 M. gestohlen und befinde sich jetzt in Justingen als Gast in der Wirtschaft zur Krone. Der Landjäger machte sich alsbald fertig, um den Betreffenden festzunehmen. Inzwischen hatte dieser schon Wind bekommen und wollte sich deßhalb schleunigst aus der Wirtschaft entfernen. Allein eine Anzahl der anwesenden Gäste trat diesem Vorhaben entgegen, und es konnte in Folge hievon die Verhaftung des Verdächtigen durch den Landjäger vorgenommen werden. Der Fremde wurde sofort als der Bauer Martin Cleebaur vom Räßhof, Ob. Ehingen, erkannt, der am 9. v. M. aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg entflohen ist, sich seither hauptsächlich im Oberamte Ehingen umhergetrieben und bei dieser Gelegenheit eine Reihe schwerer Diebstähle begangen hat.

**Ulm, 2. Juni.** Der gestern Abend tobende Sturm hat in der Friedrichsau 4 große Pappeln und eine Anzahl kleinerer Bäume theils geknickt, theils mit dem Wurzelstock ausgerissen. Ueberhaupt hat der Sturm manchen Schaden an Dächern, Schornsteinen und Bäumen angerichtet. Eine Gesellschaft von Damen aus Neu-Ulm, meist Gattinnen und Anverwandte von Offizieren der Neu-Ulmer Garnison, saßen im „Steinhäule“, als der Sturm sie ins Haus zu flüchten nöthigte. Die eine davon kehrte um, weil sie auf dem Tisch ihre Handschuhe hatte liegen lassen. In diesem Augenblick brach der Sturm einen Baum um, der im Fallen die Dame zu Boden warf und sie nicht unerheblich am Kopfe verletzte.

**Neuenstadt a. R., 1. Juni.** Heute Mittag nach 3 Uhr wurden wir durch ein von West nach Ost ziehendes Gewitter mit Orkan und Hagel überrascht, welches leider nicht ohne Schaden vorbeiging. Der Sturm entwurzelte auf den Anhöhen eine große Anzahl Obstbäume und warf sogar zwei mit Holz beladene Wagen über den Haufen; der Hagel entblätterte stellenweise viele Bäume und beschädigte in Verbindung mit dem Schlagregen auch die Fruchtfelder. Am meisten aber litten die die Höhen bedeckenden Wäldchen, in welchen namentlich die Mittelwäldschläge in ihrem Oberholz schwer beschädigt worden sind. Soeben kommt die weitere

Nachricht, daß auch Schuppen umgestürzt und Dächer abgedeckt worden seien, und daß einzelne Mittelwaldschläge ganz auf dem Boden liegen.

### Deutsches Reich.

**Wreschen, 30. Mai.** Gestern wurden die durch den Blitzschlag getödteten 5 Personen zur letzten Ruhe gebracht. Den Särgen folgten außer den Angehörigen sämmtliche Gewerke, Vereine, sowie der größte Theil der Bürgerschaft. Auch bei dem Lehrer, welchem der Blitz die Schultern zerrissen, ist nach Ausspruch des Arztes wenig Hoffnung für Erhaltung des Lebens vorhanden. Ein kaum achtjähriges Mädchen, welches ebenfalls vom Blitz getroffen war, in welchem sich aber noch Lebenszeichen bemerkbar machten, wurde sofort bis an den Hals in die Erde eingegraben und nach wenigen Minuten zeigten sich immer mehr Lebenszeichen, so daß nach Verlauf von einer Stunde das arme Wesen seinen Heimweg antreten konnte. Dieser Schreckenstag wird unserer Stadt unvergeßlich bleiben.

### R u s s l a n d.

— Nach einer Petersburger Nachricht der Wiener „Abendpost“ konferirte Fürst Gortschakow mit den augenblicklich in Petersburg befindlichen Botschaftern Graf Schumalow, Nowikow und Dubril über die Mittel für eine eventuelle Wiederherstellung des Friedens und wird hinzugefügt, daß vorläufig zwar der Krieg zwischen Rußland und der Pforte mit aller Energie weiter geführt, doch ein europäischer Kongreß die Zukunft der von den Christen bevölkerten türkischen Provinzen bestimmen werde.

### T ü r k e i.

**Konstantinopel, 25. Mai.** In Asien stehen die Dinge für die Türken schlecht; es stellt sich heraus, daß die türkischen Streitkräfte zu gering sind und zumeist aus der eingeborenen Bevölkerung sich rekrutiren, welche nach dem Zeugnisse der im Hauptquartiere Muthtar Paschas befindlichen fremden Offiziere jeder Organisation und Solidität entbehren. Die Russen stehen in Olti, 12 Meilen von Erzerum entfernt. Das von den Russen genommene Ardahan wurde von dem Brigadegeneral Feizi Pascha, trotzdem, daß es 30 neue Krupp'sche und 60 Geschütze alten Modells besaß, schlecht vertheidigt. Es wurde von 30,000 Russen angegriffen, und da Feizi Pascha die große Uebermacht des Feindes sah floh er gegen Datum. Die Russen hielten sich nicht lange in Ardahan auf und schlugen unverweilt die Richtung gegen Erzerum ein, indem sie ihre Bewegung mit dem russischen Armeekorps kombinierten, welches mit Umgehung von Kars von Bajazid aus gleichfalls gegen Erzerum vorrückte. Kars, das Defile von Ferichan-Poghaz und Soghank-Dag sind von den Russen blokirte. Wenn vielleicht Erzerum in diesem Augenblicke noch nicht belagert ist, so bleibt es deshalb doch nicht weniger gewiß, daß alle Stellungen der Türken ernstlich bedroht und wenn dieselben einmal in Händen der Russen sind, diese Herren von Kleinasien und Mesopotamien sein werden. Muthtar Pascha hat um die Ermächtigung angefragt, Feizi Pascha wegen Ardahans vor ein Kriegsgericht zu stellen. Es fragt sich aber, ob sein eigenes Verhalten gar so vorwurfsfrei sei. Die Bestürzung, welche der Verlust von Ardahan hier hervorgebracht, ist unbeschreiblich. Man gibt auf asiatischer Seite beinahe Alles für verloren. Die einzige Hoffnung auf eine günstigere Wendung wird auf die Erhebung der ganzen mohamedanischen Bevölkerung des Kaukasus und der Küsten des schwarzen und kaspischen Meeres gesetzt. Gestern rotterten sich die Sostas auf dem Sostienplatz zusammen, um gegen Nedif Pascha, Mahmud Damat Pascha und Said Pascha, den militärischen Rathgeber des Sultans wegen des Falls von Ardahan zu demonstrieren. Eine Deputation drang in den Berathungssaal der Kammer, wurde aber vom Präsidenten Achmet Bessif Pascha sehr schlecht empfangen, indem er ihnen bedeutete, daß weder Sostas, noch das Volk sich direkt in Regierungsangelegenheiten zu mischen hätten. Der Belagerungszustand wurde heute proklamirt, um weiteren Kundgebungen vorzubeugen. Diese Maßregel dürfte aber schwerlich den gewünschten Erfolg haben. Heute ist die Aufregung und Beunruhigung eine allgemeine. Das Volk fraternisirt mit den Sostas und ist ebenso wie diese gegen die Regierung aufgebracht. Zudem herrscht unter den Mohamedanern neuerlich eine große Erregtheit gegen die Christen, weil diese unter allerlei Vorwänden es verweigern, sich der Militärkonstriktion zu unterwerfen. — In der verflossenen Woche nahm Layard eine Privataudienz beim Sultan, um sich über Mahmud Damat und Nedif Pascha wegen ihrer Intriguen gegen seine zu Gunsten einer Amnestie für die Bulgaren gemachten Schritte zu beklagen. Die Audienz hatte keine andere Wirkung, als daß beide Günstlinge des Sultans auf ihren Posten und die Bulgaren ohne Amnestie bleiben. (Pol. Corr.)

### Schiffs-Nachrichten.

**Baltimore, 29. Mai.** Das Postdampfschiff Berlin, Kapit. C. Pöhle, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 11. Mai von Bremen und am 14. Mai von Southampton abgegangen, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

**Newyork, 1. Juni.** Das Postdampfschiff Weser, Kapit. F. v. Bülow, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 19. Mai von Bremen und am 22. Mai von Southampton abgegangen, ist heute 2 Uhr Nachm. wohlbehalten hier angekommen.

### Landwirthschaftliches.

Auszug aus dem landwirthschaftlichen Blatte Badens vom 25. April 1877, betreffend die

### Kleeseide.

Professor Nobbe in Tarrant macht darauf aufmerksam, daß die Verfütterung der blühenden Kleeseide bedenklich ist, indem dadurch der unfehlbar mit eingebrachte Same in den Dünger und mit diesem auf das Feld gelangt, wo er zur Keimung kommen kann. Der Same der Kleeseide gelangt oft erst nach jahrelanger Frist zur Entwicklung, woraus sich das häufige Auftreten der Seide im zweiten Kleejahre oder nach dem ersten Schnitt an Orten, wo sie vorher nicht wahrgenommen war, erklärt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß ein Seidesamen im Boden ruhen oder von einer Kleeperiode zur anderen überliegen kann. Manches Korn mag allerdings inzwischen zu Grunde gehen, aber auch andere Pflanzen außer dem Klee können der Seide als Nährpflanze dienen und so die Fortpflanzung der in der Zwischenzeit aufgeheben Seidepflanzen ermöglichen. Zur Vertilgung der Seide in Kleefeldern empfiehlt Nobbe, die Seidestellen mit verdünnter Schwefelsäure (pro Dabr.-Metz. 1 1/2—2 Liter einer Flüssigkeit, welche auf 25 Theile Wasser 1 Theil englische Schwefelsäure enthält) zu begießen oder mit einer 1—2 Decimtr. hohen Schicht zerschnittenen Strohs (am besten mit etwas mit Petroleum getränktem Sägemehl vermischt) zu bedecken und dies abzubrennen. Das geforderte polizeiliche Einschreiten gegen die Kleeseide begrüßt Nobbe mit Freuden, macht aber dabei aufmerksam darauf, daß es Aufgabe der landwirthschaftlichen Vereine sei, ihre Mitglieder zu einmüthiger und energischer Selbsthilfe zu veranlassen.

Es muß dahin kommen, daß ein Landwirth, dessen Kleefeld nach dem zweiten Schnitt Seidenester aufweist, aus dem gleichen Gesichtspunkt von den Berufsgenossen beurtheilt wird, wie jener, der die Mißjauche in die Dorfstraße fließen läßt.

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 4. Juni 1877.) Die Witterung in der verflossenen Woche war für die Felder und Feldarbeiten sehr günstig, da durch den Regen der Boden feucht erhalten wurde und die Vegetation bedeutende Fortschritte machen konnte. Im Getreidegeschäft ist sowohl an auswärtigen Plätzen als auch bei uns eine Stockung eingetreten. Der Verkehr ist im Allgemeinen unter der Einwirkung der günstigen Witterung sehr schleppend. Auch an unserer Börse war die Haltung sehr flau, da Käufer außerordentlich zurückhaltend waren, in Folge dessen sich die Umsätze auf den nöthigen Bedarf beschränkten.

Wir notiren:

Weizen, russ. 13  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ —14  $\mathcal{M}$  dto. bay. 14  $\mathcal{M}$  60 bis 70  $\mathcal{S}$  Kernen 14  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{S}$ —15  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$  Haber 9  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ .

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac.

Mehl No. 1: 42  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ —43  $\mathcal{M}$  dto. No. 2: 38  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ —39  $\mathcal{M}$  dto. No. 3: 32  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ —33  $\mathcal{M}$  dto. No. 4: 29 bis 30  $\mathcal{M}$ .

— Die in Berlin ansässige Feuerversicherungs-Gesellschaft „North British and Mercantile Insurance Company de anno 1809“ erzielte im Jahre 1876 eine Prämien-Einnahme von  $\mathcal{M}$ . 17,161,287. Die Reservefonds der Feuer-Branch, welche in sicheren Werthen angelegt sind erhöhten sich auf  $\mathcal{M}$ . 22,655,371 und der Reingewinn des Geschäftsjahres 1876 bezifferte sich auf  $\mathcal{M}$ . 3,755,998.

Der alte gute Ruf der Gesellschaft hat sich auch im verflossenen Geschäftsjahre in gewohnter Weise bewährt.

(Eine originelle Heilung eines Hypochonders.) In Danzig lebte zu Anfang der vierziger Jahre ein Kanzleirath, dessen Hypochondrie oft sehr bizarre Formen annahm. Eines Tages trat der Hausarzt mit der gewöhnlichen Frage nach seinem Befinden an sein Bett. — „Wie ich mich befinde? Welch' alberne Frage an einen Todten.“ — „Todt? das wäre ja fatal! Gebet einmal die Hand! Der Doktor prüfte kopfschüttelnd den Puls. „Allerdings“, begann er, „der alte Narr ist endlich todt; diesen Nachmittag will ich sehen, ob er Spreu oder Hirn in seinem Affenschädel hat. Jetzt Niekchen“, wandte er sich an die Tochter, „können Sie doch einmal den Lieutenant v. B. heirathen, den der alte Kanzleibock nicht leiden konnte; holen Sie einweilen eine Flasche von seinem alten Rothwein.“ — „Der Rufus soll euch allen die Hälse umbrehen, ihr heillosen Volk!“ schrie der Todte plötzlich und sprang aus dem Bette, „schluckt Scheidewasser und Steinöl, aber laßt meinen Rothwein liegen.“ Dieser fürchterliche Ausbruch des Jornes hatte ihn für immer kurirt, aber den Doktor konnte er seit der Zeit nicht mehr leiden.